

## 30. Sitzung der Arbeitsgemeinschaft Alte Drucke beim GBV (AAD)

Termin: 28.03.2014, 11:00-14:30 Uhr  
Ort: Wolfenbüttel, Herzog-August Bibliothek  
Teilnehmer: Dr. Barbara Block, VZG Göttingen  
Christoph Boveland, HAB Wolfenbüttel  
Dr. Petra Feuerstein-Herz, HAB Wolfenbüttel  
Dr. Christian Fieseler, SUB Göttingen  
Claudia Frank, ULB Halle  
Andrea Herzig, UB Rostock  
Gudrun Kranz-Zombronner, GWLB Hannover  
Dr. Johannes Mangei, HAAB Weimar  
Dr. Thomas Mutschler, ThULB Jena  
Karsten Otte, SUB Göttingen  
Andrea Richter, ULB Halle  
Christine Röhrig, FB Gotha  
Dr. Wolfgang Runschke, FB Gotha  
Michaela Scheibe, SBB-PK Berlin  
Sabine Schust, GWLB Hannover (Protokoll)  
Katrín Sievert, UB Rostock  
Antje Theise, SUB Hamburg  
Matthias Wehry, GWLB Hannover  
Ruth Weiß, SBB-PK Berlin

### Tagesordnung

#### TOP 1: Begrüßung, Protokoll

Frau Dr. Feuerstein-Herz begrüßt die Teilnehmer der Sitzung und übergibt die Leitung an Herrn Wehry. Das Protokoll der 29. Sitzung wird ohne Änderungswünsche angenommen. Die angekündigte Tagesordnung wird geringfügig umgestellt: der TOP Themengruppe Alte Drucke der AG RDA wird vorgezogen.

#### TOP 2: Themengruppe Alte Drucke der AG RDA

Bericht von Herrn Boveland: Die Themengruppe Alte Drucke der AG RDA erarbeitet Anwendungsbestimmungen für den deutschsprachigen Raum, insbesondere hinsichtlich optionaler Ergänzungen und Weglassungen. Mittlerweile wenden alle Verbände den AAD-Standard an, so dass dieser eine gute Entscheidungsgrundlage darstellt. Im November dieses Jahres findet in München ein Workshop mit Vertretern aus den Verbänden statt, auf dem ein *Manual für die Katalogisierung Alter Drucke nach RDA* zusammengestellt werden soll. Insgesamt ist festzustellen, dass RDA eine umfassendere Erschließung als RAK-WB vorsieht, den Erfordernissen der Alten Drucke also entgegenkommt. In einigen Fragen besteht noch Klärungsbedarf, z.B. ist die Ebene der „Expression“ zu detailliert definiert.

Der allgemeine Umstieg auf RDA könnte nach derzeitiger Planung am 01.01.2016 erfolgen. Die Umsetzung der Normdaten ist für Juli 2014 vorgesehen, wird im GBV jedoch auf den Oktober verschoben, da erst im August die autorisierte deutsche Übersetzung nebst Anwendungsrichtlinie im Toolkit veröffentlicht wird.

### TOP 3: Provenienzerschließung - Shared-Level-Verfahren

Frau Scheibe erläutert den Entwurf des Formatblattes für Feld 9100, in dem künftig bibliotheksübergreifend auf der bibliographischen Ebene Provenienzen erschlossen werden. Das Feld besteht aus der Angabe der ELN der Bibliothek, der EPN des Exemplars, der Signatur (optional), dem Indikator für Vorbesitz, Zugang, Abgang oder Ausleihe, der Ansetzungsform der Person bzw. Körperschaft (für die Indexierung), dem PPN-Link zum GND-Satz, dem/den T-PRO-Begriff(en), ggf. einer Datumsangabe im ISO-Format, einem Freitextfeld sowie der vom System erzeugten GND-ID des Provenienzmerkmals.

Die Sitzungsteilnehmer beschließen:

- Auf die Angabe von Lebensdaten bei Personen und Orten bei Körperschaften wird in der Wiedergabe der Ansetzungsform verzichtet, da diese RDA-konformen Zusätze in der Expansion bereits enthalten sind
- In den OPACs werden nur die Provenienzen der eigenen Bibliothek angezeigt. Die verbundweite Anzeige aller bei einem Titel erschlossenen Provenienzen und die bibliotheksübergreifende Recherche erfolgen im GVK. Wünschenswert wäre aus diesem Grund ein Link von den OPACs zum GVK.

Die Anzeige erfolgt in einem Klappmenü: nur die erste in einem Datensatz enthaltene Provenienz wird angezeigt, weitere können per Mausklick aufgeblättert werden.

Etwas unübersichtlich ist noch, dass mehrere Provenienznachweise zu einem Exemplar/einer Signatur nicht gebündelt angezeigt werden, so dass die Benutzer sich bei mehreren Provenienznachweisen zu verschiedenen Exemplaren die passenden Signaturen zusammensuchen müssen. Hilfreich wäre ein Link von der EPN direkt zur Bestellfunktion. Dazu müsste die Angabe der Signatur verpflichtend werden.

Es stehen die Suchschlüssel *PRK* (wortweise Indexierung aller Felder außer ELN und PPN) und *PRP* (Phrasenindexierung, beginnend mit der ELN) zur Verfügung. Zusätzlich sollte eine Phrasenindexierung beginnend mit dem Personen- oder Körperschaftsnamen in Betracht gezogen werden.

Bilddaten können im Provenienz-Wiki eingestellt werden. Erschlossen werden die Images in Tu-Sätzen („Werksätzen“). Eine Erfassungsanweisung hierfür steht ebenfalls im Wiki bereit. Die Tu-Sätze werden ihrerseits mit den Personen- oder Körperschaftsnormdatensätzen verlinkt.

Die Umsetzung der Altdaten aus den Feldern 680X/688X soll zumindest partiell maschinell erfolgen. Problematisch ist der Freitext in Feld 4801, da dieses auch zahlreiche andere Informationen zum Exemplar enthalten kann. (In der SBB-PK wurde deshalb teilweise das

Feld 4803 für provenienzbezogene Angaben genutzt.) Frau Dr. Block kündigt an, dass die Umsetzung der Daten nacheinander für die einzelnen Bibliotheken erfolgen soll.

#### **TOP 4: Import der Drucker-/Verlegernormsätze**

Bei dem Import der Drucker-/Verlegernormdatensätze in die GND und der Umlenkung dubletter Datensätze ist es zu einigen Fehlern und infolgedessen in größerem Ausmaß zu falschen Titelverknüpfungen gekommen. Die Korrekturen können nur peu à peu manuell erfolgen. Nach Auflösung der dubletten Tpx-Sätze wurden Informationen, die im GND-Zielsatz fehlen, im CBS an diesem Zielsatz zur Prüfung in Feld 950 eingetragen. Auch die daraus resultierenden Korrekturen können nur manuell in der GND ausgeführt werden. In der Praxis muss fast jeder Drucker-/Verlegerdatensatz in der GND nachbearbeitet werden, was einen großen Arbeitsaufwand an bereits einmal redigierten Daten erforderlich macht. In einigen Bibliotheken scheint noch Schulungs- und Informationsbedarf zu bestehen. Hierzu wurde auf die einschlägigen Informationsmittel auf der AAD-Homepage hingewiesen: den Regelwerkstext <http://www.gbv.de/du/katricht/sondadr.pdf> und die von Frau Weiß erarbeitete Power-Point-Präsentation: <http://aad.gbv.de/ressourcen/Drucker-Verleger-GND1.ppt> Es wird vorgeschlagen, Kap. 6 der AAD-Richtlinie um einige weitere Beispiele zu ergänzen. Unverändert existieren noch 2.429 Tbx-Sätze, die abgearbeitet werden müssen. Herr Dr. Fieseler schlägt vor, eine Bearbeitung der Datensätze durch Projektkräfte, evtl. im Zusammenhang mit der Digitalisierung und Erschließung von Druckermarken und Verlagssignets, zu prüfen.

#### **TOP 5: Weiterbildungsbedarf**

Um den in allen AAD-Bibliotheken vorhandenen Weiterbildungsbedarf zu Alten Drucken zu decken, wird statt Schulungen die Möglichkeit eines offenen Erfahrungsaustauschs vorgeschlagen. Ein geeigneter Ort hierfür wäre ein *Workshop zu Alten Drucken* auf dem Bibliothekartag 2016 – nach Einführung der RDA. Für den Bibliothekartag 2015 wird eine informelle („blaue“) Runde vorgeschlagen. Nach dem RDA-Workshop im November sollen Themen für Kurzreferate zusammengestellt werden. Immer wieder werden auch Fortbildungen zum Thema Druckgraphik gewünscht. Frau Theise berichtet von guten Erfahrungen bei der Kooperation mit Museen vor Ort.

#### **TOP 6: Weiteres**

Personelle Veränderungen in Rostock:

Herr Siebert gibt die Leitung der Abteilung Sondersammlungen ab und auch Frau Sievert wird die Abteilung verlassen.

Nationaler Aktionstag zur Erhaltung schriftlichen Kulturgutes:

Der nächste Aktionstag findet – 10 Jahre nach dem Bibliotheksbrand – am 30.8.2014 an der HAAB Weimar statt. Am 29.8. findet eine Tagung und die Eröffnung der Ausstellung *Restaurieren nach dem Brand* statt.

Provenienz-Recherche im OPAC:

Frau Kranz-Zombronner bemängelt, dass die Recherche nach Provenienzen im OPAC zu große Treffermengen ergibt, da die Felder 68XX nur wortweise indexiert sind. Mit Einführung des neuen Feldes 9100 dürfte dieses Problem behoben sein. Außerdem wird auf die (auch aus Google bekannte) Möglichkeit der Verknüpfung von Suchbegriffen mit Hilfe von Anführungszeichen („...“) hingewiesen.

Fremddigitalisate im lokalen OPAC:

Die Verlinkung von Digitalisaten in importierten Titelaufnahmen funktioniert teilweise nicht. Aufnahmen aus dem BSZ enthalten zwar reziproke Verlinkungen, die jedoch wegen nicht umgesetzter PPNs ins Leere führen. Bei Aufnahmen aus Bayern fehlt die Verlinkung, die nach Auskunft von Frau Dr. Block jedoch nachgetragen werden soll.

VD16-Updates:

Beim letzten VD16-Update sind Probleme aufgetreten: Inhalte von einigen Feldern gingen verloren oder sind falsch überschrieben worden. Der Grund liegt darin, dass die Daten in UTF8 statt im MAB-Format geliefert wurden.

Außerdem wird gewünscht, dass manche Felder – v.a. für die Angabe des Fingerprints und der Signaturformel – die nach der Eingabe gesperrt sind, zur Änderung im CBS freigegeben werden.

Sehr wünschenswert wäre ein Feld für die Ergänzung unaufgegliederter Fußnoten (z.B. für die Angabe eines Akrostichons oder die Erfassung der Vorlageform einer Verfasserangabe aus dem Buchinneren), das bei Updates nicht überschrieben wird.

Auf Anfrage von Frau Weiß wurde bestätigt, dass auch in Feld 4218 (wie in Feld 2275) einzelne Bibliotheken als Quelle angegeben werden können (z.B. 4218 Signaturformel: A-F6-Q--SBB-PK Berlin).

Zensurstempel in Exemplaren aus Göttinger Leihbüchereien:

In Büchern aus dem Bestand früherer Leihbüchereien finden sich häufig Unbedenklichkeitsbestätigungen von Behörden. Für diese Art der positiven Zensur soll die Definition des T-PRO-Deskriptors „Zensurexemplar“ erweitert werden (→ Frau Scheibe).

## Nächster Termin

Nach Ergebnis einer Doodle-Umfrage im September 2014 (2. Hälfte). Ort: ThULB Jena.